

Erläuterungen:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 04.04.2017 den Aktionsplan Inklusion zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Rhein-Sieg-Kreis zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen die Maßnahmenempfehlungen schrittweise umzusetzen.

Nach dem Aktionsprogramm 2018 und dem Aktionsprogramm 2019/2020 ist ein weiteres Aktionsprogramm 2022/2023 erarbeitet worden, das in der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 30.01.2023 durch Vertreterinnen des Büros STADTRAUMKONZEPT vorgestellt wurde.

Aus dem Budget, das für die Umsetzung von Maßnahmen im Haushaltsjahr 2023 im Rahmen des Aktionsprogramms 2022/2023 zur Verfügung stand, wurden insgesamt 6.346,36 € wie folgt verausgabt:

Inklusives Sommerfest der Förderschule Windeck-Rossel

Das inklusive Sommerfest der Förderschule Windeck-Rossel wurde mit einem Betrag von 2.946,36 € bezuschusst. Die Förderschule Windeck-Rossel beteiligt sich bereits seit Jahren mit konkreten Projekten (inklusive Sportfeste) an der Umsetzung des Aktionsplans Inklusion des Rhein-Sieg-Kreises.

Unter der Federführung der Förderschule Rossel und unter Teilnahme von 10 weiteren Windecker Schulen wurde am 13.05.2023 erstmalig ein großes inklusives Sommerfest mit vielfältigen, inklusiven und familienfreundlichen Mitmach- und Verpflegungsangeboten durchgeführt. Die Organisatoren des inklusiven Sommerfestes haben in der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 01.06.2023 mit einer Präsentation berichtet.

Fortbildung zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden der Verwaltung für die Belange von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung

Mit einem Betrag von 3.400 € wurden Fortbildungen zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden der Verwaltung für die Belange von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung finanziert. Es wurde durch die Agentur Barrierefrei ein Seminar für Mitarbeitende und ein Seminar speziell für Auszubildende der Kreisverwaltung angeboten. Das Seminar beinhaltete mehrere Workshops zu den Themen Hören,

Sehen, Bewegen und Verstehen (hier insbesondere Informationen zur Leichten Sprache). Ziel der Seminare war, dass Informationen über unterschiedliche Formen der Behinderung durch das persönliche Erfahren von Einschränkungen ergänzt werden, um den so gewonnenen neuen Blickwinkel in den Arbeitsalltag einfließen zu lassen und in der Folge auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen von Menschen mit Behinderung bzw. Beeinträchtigungen besser eingehen zu können.

Zur Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 29.02.2024 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrag

Ursula Thiel
(Dezernentin für Gesundheit und Soziales,
Versorgung und kommunale Integration)